

## 8 Joh 15,17-25 Ablehnung überwinden

Wie kann man Ablehnung überwinden?

Die Bibel ist sehr realistisch und relevant. Jeder Mensch erlebt in seinem Leben mehr oder weniger Ablehnung z.B. von Schulkollegen, Geschwistern, Eltern, negativen Erfahrungen mit der Kirche oder Autoritätspersonen oder gar dem Ehepartner. Es können kleine Dinge sein wie eine punktuelle Unachtsamkeit wie unaufmerksam Zuhören oder grössere Dinge wie andauernde verletzende Worte, Taten oder abwertende Haltungen. Menschen schaffen es immer wieder andere abzulehnen sogar ihre Liebsten.

In der aktuellen Lage kann die Distanz zu einem Gefühl der Ablehnung führen: Hat der wegen mir die Strassenseite gewechselt? Die momentane aus Solidarität verordnete soziale Distanz fördert als «Nebeneffekt» bei einigen Menschen das Gefühl von Ablehnung und verstärkt die strukturierte Einsamkeit und Verlassenheit. Wie können wir in einer Welt in der es auch Ablehnung gibt, nicht nur überleben, sondern Ablehnung überwinden?

### 8.1 Liebt einander

**Johannes 15,17 Einander zu lieben – das ist das Gebot, das ich euch gebe.**

Verbunden bleiben in der Liebe Christi und Geschwistern. → Verbundenheit suchen und pflegen auch in der Zeit in der wir leben. Kleingruppe ist nicht ein Abend, sondern ein Netzwerk das zusammenhalten sollte (nicht nur in der Not). Aber dann zeigt sich, ob und wie gut dein soziales Netzwerk ist.

→ Familie hat mich gefragt: zu wem würdest du gehen, wenn dich deine Frau raussperren würde? Nicht suche jemanden, der dich liebt, sondern liebe jemanden, der dich sucht. Lass die Liebe die Gott in dein Herz gegossen hat (Röm 5,5) zu andern fließen. Frage den Heiligen Geist täglich, wem soll ich heute ein Zeichen der Liebe weitergeben? Lasst uns unsere Welt mit der Liebe Gottes überfluten.

### 8.2 Denkt daran, dass sie mich schon vor euch gehasst haben

**18 »Wenn die Welt euch hasst, dann denkt daran, dass sie mich schon vor euch gehasst hat.**

Wenn ihr Hass der Welt erlebt → denkt daran, dass Jesus auch abgelehnt wurde. Das bedeutet Jesus kann dich verstehen. Er wurde von Menschen abgelehnt obwohl er nur das Beste suchte. Er wurde von seinen engsten Freunden verraten und verleugnet. Er kann dich verstehen. Der Höhepunkt seiner Ablehnung war am Kreuz: seine Freunde und Fans waren weg. Von den Tausenden waren gerade mal eine Hand voll die noch bei ihm waren. Neben den Qualen von Schmerzen, trug er alle Krankheit und unsere Sünde. Schlussendlich verliess sogar Gott ihn (weil er unsere Schuld auf sich nahm). → Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen! Jesaja 53 beschreibt den Tod der Kreuzigung, ob wohl es diese Todesart noch gar nicht gab 700 Jahre vor Christus detailliert voraus und sagt über Jesus: Er war der Allerverachtetste! Er kann uns nicht nur verstehen, sondern er trug am Kreuz alle Ablehnung und kann sie uns abnehmen. Alle Verletzung alles Verachtet Unbeachtet sein. Jesus will es dir abnehmen. → Liste mit allen Ungerechtigkeiten (Gott sein Leid klagen) → Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun. Heile mich! Entsorgen=bei Gott lassen.

Wenn die Welt euch hasst, dann denkt daran, dass sie mich schon vor euch gehasst hat. → Abendmahl: beim Znacht oder vor dem ins Bett gehen alle Ablehnung des Tages entsorgen und die Liebe Gottes aufnehmen. Z.B. Danke, dass du mich liebst. Gute Nacht Geschichte «Bauchnabel»

### 8.3 Nimm es nicht persönlich: Die Welt hasst Christen, weil sie Christus hasst

Jesus warnt seine Jünger vor Ablehnung, die sie treffen wird. Gehörst du zur Welt oder zu Christus.

Entscheidung für Jesus entscheidet. Bist du für Jesus oder gegen Jesus? Oder in der Entscheidungs-Phase?

**19 Sie würde euch lieben, wenn ihr zu ihr gehören würdet, denn die Welt liebt ihresgleichen. Doch ihr gehört nicht zur Welt; ich habe euch aus der Welt heraus erwählt. Das ist der Grund, warum sie euch hasst.**

Der Grund für den Hass: Jesus hat uns aus der Welt heraus erwählt (Ekklesia = die Herausgerufenen) klare Trennung zwischen der Welt (als Herrschaftsbereich des Bösen, der Finsternis)

**20 Denkt an das, was ich euch gesagt habe: »Ein Diener ist nicht größer als sein Herr.« Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen. Wenn sie sich nach meinem Wort gerichtet haben, werden sie sich auch nach eurem Wort richten.**

Als Diener von Jesus erleben auch wir wie Jesus Verfolgung und das Menschen sich nach unseren Wort richten.

**21 Doch alles, was sie gegen euch unternehmen, ist gegen meinen Namen gerichtet; denn sie kennen den nicht, der mich gesandt hat.**

Nehmt es nicht persönlich: Ablehnung richtet sich gegen Jesus, weil sie den himmlischen Vater nicht kennen.  
→ Frage an einen christlichen Leiter, der es nie allein Recht machen kann: Wie schaffst du es gut mit Ablehnung umzugehen? Jedes Mal, wenn Ablehnung mich treffen will, bücke ich mich und es trifft Jesus, der hinter mir steht. So ich mache es auch wenn Menschen mich ehren: ich bücke mich und leite es Jesus weiter, der mir das Leben, Talente und Gaben gegeben hat.

**22 Wenn ich nicht gekommen wäre und zu ihnen gesprochen hätte, hätten sie keine Schuld. So aber haben sie keine Entschuldigung für ihre Sünde. 23 Wer mich hasst, hasst auch meinen Vater. 24 Wenn ich nicht Dinge unter ihnen getan hätte, die kein anderer je getan hat, hätten sie keine Schuld. Nun haben sie diese Dinge aber gesehen, und trotzdem hassen sie sowohl mich als auch meinen Vater.**

Jesus kam um der Welt durch seine Worte und Taten seinen Vater vorzustellen. Wenn er nicht gekommen wäre hätte die Welt keine Schuld: Aber sie hassen Jesus und seine Vater.

**25 Doch es musste so kommen, weil sich erfüllen sollte, was in ihrem Gesetz steht: ›Sie haben mich ohne Grund gehasst.‹**

Jesus tat nur Gutes! Warum wird er abgelehnt?

Joh 10,32 Jesus sprach zu ihnen: Viele gute Werke habe ich euch erzeugt vom Vater; um welches dieser Werke willen wollt ihr mich steinigen? 33 Die Juden antworteten ihm und sprachen: Um eines guten Werkes willen steinigen wir dich nicht, sondern um der Gotteslästerung willen, denn du bist ein Mensch und machst dich selbst zu Gott.

Joh 18,38b Pilatus: Ich finde keine Schuld an ihm. Joh 19,4 Da ging Pilatus wieder hinaus und sprach zu ihnen: Seht, ich führe ihn heraus zu euch, damit ihr erkennt, dass ich keine Schuld an ihm finde. Joh 19,6 Als ihn die Hohenpriester und die Knechte sahen, schrien sie: Kreuzige! Kreuzige! Pilatus spricht zu ihnen: Nehmt ihr ihn hin und kreuzigt ihn, denn ich finde keine Schuld an ihm. 7 Die Juden antworteten ihm: Wir haben ein Gesetz und nach dem Gesetz muss er sterben, denn [a]er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht. [...] 12 Von da an trachtete Pilatus danach, ihn freizulassen. [...] 15 Soll ich euren König kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König als den Kaiser.16 Da überantwortete er ihnen Jesus, dass er gekreuzigt würde.

→ Wir sollen keinen Grund geben, gehasst zu werden (z.B. Böses tun, Menschen verurteilen, Ablehnung wegen unausgewogenen Lehren, Ablehnung wegen konservativem Stile)

Zusammenfassung wie man Ablehnung überwindet:

- a) Liebt einander (bleibt in der Liebe) → nicht such jemanden der dich liebt, sondern liebe deine Nächsten.
- b) Denkt daran, dass Jesus schon vor uns gehasst wurde (er versteht dich und nimmt dir Ablehnung gern ab)
- c) Nimm's nicht persönlich: Wir Christen werden manchmal abgelehnt, wegen Christus. Lass Hass ihn treffen.

Vertiefungsfragen:

- 1) Hast du alle erlebte Ablehnung der Vergangenheit bei Jesus entsorgt? Wie gehst du mit alltäglicher Ablehnung um?
- 2) Hast du schon mal Ablehnung erlebt, weil du zu Jesus gehörst und dazu stehst? Erzählt einander davon.
- 3) Gehörst du zur Welt oder hast du dich schon von Jesus aus der Welt heraussuchen lassen? Wenn nicht, komm zur Quelle der Liebe und dem einzigen Ort bei dem du Ablehnung entsorgen kannst.
- 4) Wem willst du heute Liebe weitergeben? Frage Gott und versuche es.

Schlusszitat:

Matthäus 5,11-12: Glückselig zu preisen seid ihr, wenn man euch um meinetwillen beschimpft und verfolgt und euch zu Unrecht die schlimmsten Dinge nachsagt. 12 Freut euch und jubelt! Denn im Himmel wartet eine große Belohnung auf euch. Genauso hat man ja vor euch schon die Propheten verfolgt.«